

Reinhard Gieselmann und Oswald Mathias Ungers

### **Zu einer neuen Architektur**

Schöpferische Kunst ist ohne geistige Auseinandersetzung mit der Tradition nicht denkbar. Sie muss die bestehende Form zertrümmern, um reinen Ausdruck Ihrer Zeit finden zu können. Auch Bauen dient wie die Kunst dem Genius, um seine Zeit durch diese ausdrücken und um eine lebendige Entwicklung in Fluss zu halten.

Architektur ist partielle Schöpfung. Jeder schöpferische Vorgang aber ist Kunst. Ihm gebührt der höchste geistige Rang.

Technik ist Anwendung von Wissen und Erfahrung. Technik und Konstruktion sind Hilfsmittel der Verwirklichung. Technik ist nicht Kunst.

Form ist Ausdruck des geistigen Gehalts.

Folgt man den Methoden der technisch-funktionalen „Architektur“, so ergibt sich Uniformität, Einförmigkeit. Architektur verliert ihren Ausdruck bei Anwendung technisch-funktioneller Methoden. Die Folge ist, dass Wohnblocks wie Schulen, Schulen wie Verwaltungsgebäude und Verwaltungsgebäude wie Fabriken aussehen. Ein leeres Gerüst wird vorgehängt. Form wird durch die Anwendung von mathematischen, also unkünstlerischem Schematismus auswechselbar.

Die so entstehende „Architektur“ ist Ausdruck einer materialistischen Gesellschaftsordnung, deren Prinzipien Primat der Technik und Gleichmachung sind.

Das Verhältnis zur Umwelt wird programmatisch festgelegt und dadurch spannungslos. Durch diesen Mangel an Vitalität entsteht ein geistiges Vakuum.

An Stelle der lebendigen Auseinandersetzung des aktiven einzelnen mit seiner Umwelt tritt die geistige Versklavung durch die Diktatur der Methodik.

Freiheit lebt nur in der ständigen Auseinandersetzung des einzelnen mit der Realität und im Erkennen der persönlichen inneren Verantwortung gegenüber Ort, Zeit und Mensch.

Diese Freiheit existiert heute nur in einer lebendigen demokratischen Ordnung. Innerhalb dieser freiheitlichen Ordnung materialistische Methoden anzuwenden ist gewissenlos und zeugt von Verantwortungslosigkeit oder Dummheit. Beide bedeuten zu jeder Zeit eine Bedrohung und Gefahr für die persönliche Entwicklung des Menschen.

Die Aufgabe ist, die Freiheit für die Entfaltung des schöpferischen Geistes zu hüten. Das Anliegen der Architektur ist die Suche nach vollkommenem Ausdruck des Inhalts.

Architektur ist vitales Eindringen in eine vielschichtige, geheimnisvolle, gewachsene und geprägte Umwelt. Ihr schöpferischer Auftrag ist Sichtbarmachung der Aufgabe, Einordnung in das Vorhandene, Akzentsetzung und Überhöhung des Ortes. Sie ist immer wieder Erkennen des Genius loci, aus dem sie erwächst.

Architektur ist nicht mehr zweidimensionaler Eindruck, sondern wird Erlebnis des Körperhaften und Räumlichen durch Umschreiten und Eindringen.

An die Stelle der Starre tritt die Bewegung, der Symmetrie die Asymmetrie, der Statik die Dynamik.

An die Stelle der monotonen Übersichtlichkeit die Überraschung.

An die Stelle des Gegenüber-Seins das Darin –Sein. Das Verhältnis Subjekt-Objekt ist aufgehoben

Architektur ist Einhüllung und Bergung und damit eine Erfüllung und Vertiefung des Individuums.

Mit diesem Manifest wenden wir uns an alle, die auf dieser Grundlage eine Erneuerung der europäischen Architektur anstreben.